

Bindungsstörung kann man auch anders definieren als wir es tun, wenn wir von unseren Erkenntnissen berichten. Es gibt aber auf jeden Fall einen Zusammenhang.

Kinder, die sich immer an ihren Eltern festhalten und sich nicht trauen, mal alleine loszuziehen sind das Thema unserer Beobachtungen. ‚Klammern‘ ist das Wort welches wir oft in den Beschreibungen hören.

Die Amygdala (auch Mandelkern) unseres Gehirns steht im engen Zusammenhang mit unserem instinktiven Verhalten. Während die Amygdala sich entwickelt, arbeitet sie immer besser mit dem logischen Denken unseres Hippocampus (auch: Ammonshorn) zusammen.

Wenn ein Kind sich an etwas heißem verbrennt, kommt der Impuls, dort hinzufassen, von der Amygdala. Die Erinnerung an die Verbrennung befindet sich im Hippocampus und beeinflusst in Zukunft unser Verhalten, damit wir nicht das wiederholen, was uns schadet.

Der Grund warum viele Staaten in den USA den Führerschein erst ab 18 erlauben, ist das noch nicht vollends hergestellte Gleichgewicht zwischen Amygdala und Hippocampus vor diesem Alter. In Kürze, wir sind vorher noch zu impulsiv und denken noch nicht genug nach, um sicher fahren zu können.

Versicherungsgesellschaften meinen, dass auch 18 vielleicht noch zu früh ist, da in den ersten Jahren als jugendliche/r FahrerIn sehr viele Unfälle passieren.

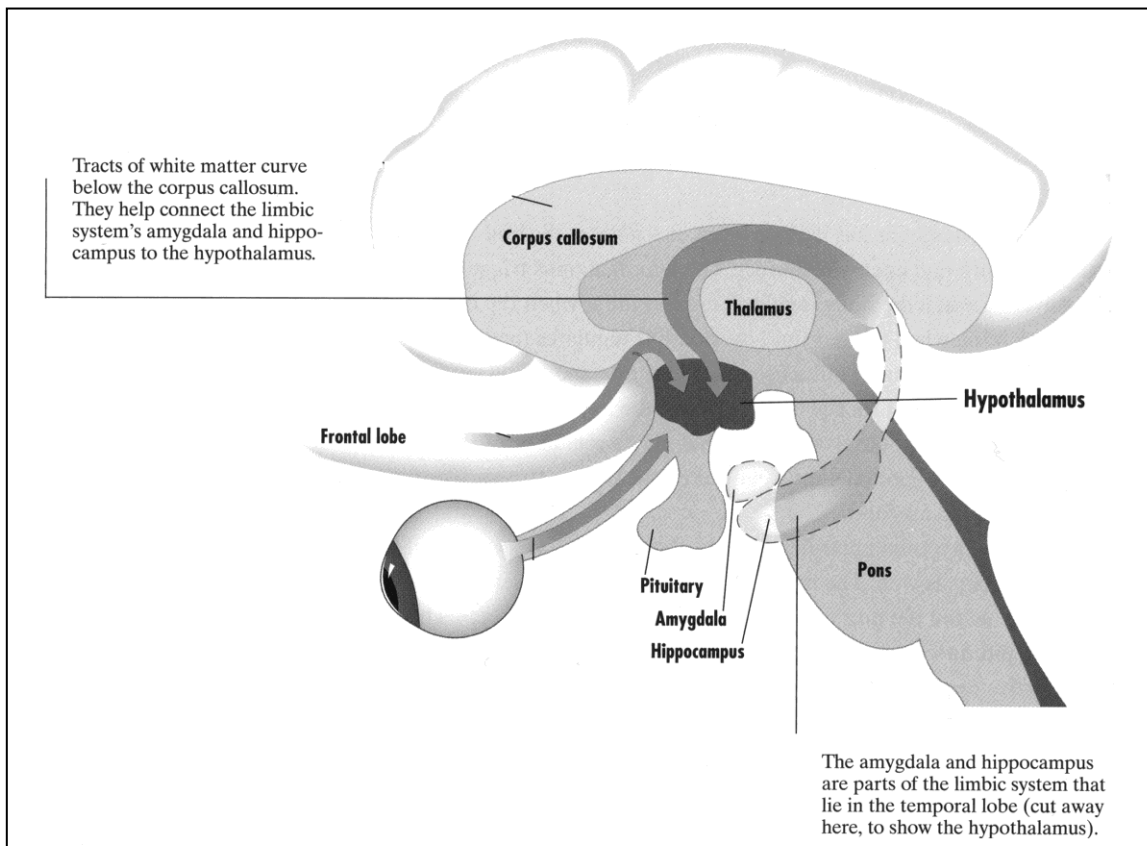
Zusammenfassung der Mittel

(mit der ungefähren Anzahl an benötigten Flaschen)

SELF FINDING **6-13**
(50ml Fl.)

Für Erwachsene:

SELF FINDING **3-7**
(Megabottles)



Es gibt einen Zustand, bei dem sich die Amygdala bis zur Geburt noch nicht voll entwickelt hat. Wir sehen das regelmäßig bei Kindern, die klammern. Sie klammern sich an ihre Eltern, weil sie noch nicht die emotionale Reife erlangen konnten, sich als eigenständiges, von ihrer Mutter oder ihrem Vater separates Wesen wahrzunehmen.

In schwierigen Fällen haben die Kinder Angst alleine zur Schule zu gehen oder zum Fußball oder zum Tanzkurs etc. Es ist schwer für die Eltern, überhaupt mal einen Nachmittag für sich zu bekommen. Die ganze Entwicklung der Kinder ist sehr davon abhängig, wie viel Zeit die Eltern mit ihnen verbringen können.

Wenn die Kinder älter werden, haben sie Schwierigkeiten sich selbst zu finden. Wer bin ich, was will ich machen, mit wem will ich zusammen sein? – diese uralten Fragen werden nie beantwortet und die Betroffenen irren durchs Leben.

Dieses Themenblatt wird umso interessanter je mehr wir merken, dass wir uns mit den gleichen Fragen rumschlagen. Viele von uns haben diese ‚Erkrankung‘ – mehr oder weniger ausgeprägt.

Menschen stolpern mit dieser Einschränkung ins Erwachsenenleben hinein und merken dann, dass ihre Kinder genau wie sie sind – klammernd, ängstlich und ‚verloren‘. Wir haben dies in Müttern und Kindern getestet und herausgefunden, dass genau das der Grund ist, warum sie beide so viele Entwicklungsschwierigkeiten hatten.

Wir haben dies auch bei Menschen getestet, die wenige Ambitionen haben irgendwas mit ihrem Leben anzufangen. Ein Betroffener ging eine Beziehung ein und erwartete, dass ihn sein/e Partner/in anhand des Verhaltens seiner/ihrer Eltern beurteilen würde. Es gab keinen Versuch, ein gemeinsames Leben aufzubauen und noch weniger einen, ein eigenes Leben aufzubauen.

Wir entschuldigen uns bei Psychologen und Psychiatern, die über uns herfallen mit der Begründung, das sei alles viel zu einfach. Ja, ist es. Es waren genau die Leute, die sich beschwerten als wir die Borna Virus Kombinationen (BVCs) vorstellten. Wenn die BVC Mittel wirkten wurden Skeptiker entweder zu Befürwortern oder sie gingen einfach, weil sie merkten, dass ihrer Ausbildung etwas fehlte.

In den letzten 20 Jahren erkennt der Wissenschaftsbereich der Psychologie zunehmend an, dass viele psychische Erkrankungen auch physische Ursachen haben. Dies ist nur ein weiteres Beispiel: Die Grundursache für Bindungsstörungen scheint eher eine physische Ursache zu haben, als dass sie in der Vergangenheit der Person liegt.

Wir haben schon einige Mittel entwickelt, die es Organen erlauben, sich voll zu entwickeln. **Self Finding** ist ein Mittel, das die physische Entwicklung der Amygdala vollendet. Lange Zeit haben wir diesen Zusammenhang zwischen der körperlichen Entwicklung und dem Begriff ‚Bindungsstörung‘ nicht gesehen. Die, die dieses Mittel einnahmen, haben in kleinen Schritten eine Veränderung in ihrem Leben bemerkt, hin zur Selbstfindung. Es ist nie zu spät.

Bei „Organe vollständig ausbilden“ gibt es noch mehr Informationen über die Auswirkung der Amygdala auf die Emotionen und das Denken.